

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag: Langgasse 27.

17,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. —
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pf.,
für Anzeigen 1 Mt.

30. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mt. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur
nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 29.

Redaktions-Telephon No. 52.

Freitag, den 18. Januar.

Verlags-Telephon No. 2266.

1901.

Morgen-Ausgabe.

Zur Entdeckung des Riesenfalthiers in Süd-Patagonien.

Zur Zeit befindet sich in Süd-Patagonien eine wissenschaftliche Expedition auf der Suche nach dem Riesenfalthier (Mylodon), welches, nach den daselbst gemachten Funden zu urtheilen, sehr wohl noch heute lebend vorkommen kann. Nachweislich hat dieses, in unserer bestehenden Abbildung dargestellte Thier gleichzeitig mit dem Menschen existirt. Der Ort, an welchem die letzten, hochinteressanten Funde gemacht worden sind, befindet sich in einem weiten, noch ganz unerforschten und unbewohnten Gebiet an der Südwestküste Patagoniens. Dort wurde im November 1897 von dem Direktor des „La Plata-Museums“, Dr. Moreno, das an einem Baume hängende Skelett eines Riesenfalthiers gefunden. Einige Zeit darauf besuchte der bekannte Naturforscher Dr. Nordenskjöld dieselbe Gegend (Conuelo Cove) und fand einige Knochen und einige Stücke des behaarten Fells dieses Ungethüms. Den interessantesten Fund jedoch machte etwas später Dr. Rudolph Sauthal, der Geologe des genannten Museums. Derselbe entdeckte nach Befehl der obersten Erbschaft in einer etwa 1 Meter starken Lage brauner Erde dicht beieinander zahlreiche Knochen des Mylodon, die Hirnschale eines Menschen und aus Hundeknochen gefertigte Werkzeuge oder Waffen, sowie Knochen einer ausgestorbenen Pferdeart und einer ebenfalls ausgestorbenen Aphenart von der Größe eines bengalischen Tigers. Denkte der erste Fund, das an einem Baume hängende Skelett des Riesenfalthiers, schon darauf hin, daß dieses Geschöpf noch vor nicht allzu langer Zeit — sagen wir vor einigen Jahrzehnten — gelebt haben muß, so liefert der letzte Fund den sichern Beweis, daß Mensch und Mylodon gleichzeitig existirt haben. Es liegt daher kein Grund zu der Annahme vor, daß nicht auch heute noch einige Exemplare dieser Spezies in den dichten Nadelwäldern Patagoniens, welche auch von den Indianern nicht betreten werden, leben sollten. Das große Interesse, welches die gesammte wissenschaftliche Welt an der Lösung dieser Frage nimmt, hat nun zur Ausrichtung einer Expedition geführt, deren Aufgabe in der Durchforschung jenes noch unbekanntes Theile von Patagonien und in der Entdeckung eines lebenden Mylodon besteht. In einem in England eingetroffenen Brief äußert sich, wie wir schon früher mittheilten, Herr Richard, der Leiter der Expedition, welche von Santa Cruz an der Ostküste Patagoniens ausgegangen und in westlicher Richtung vorgezogen ist, sehr hoffnungsvoll.



und ein Kletterthier; eine dritte Art war die Megalony Joffersoni aus Virginien von der Größe eines Kindes. Unser Bild stellt das Mylodon in richtigem Größenverhältnis zum Menschen dar, wie dasselbe aus den gefundenen Skelettheilen und Fellestücken rekonstruirt worden und im La Plata-Museum zu sehen ist. Sollte es gelingen, ein solches lebendiges Exemplar zu finden, so hätte man in ihm den letzten und einzigen lebenden Repräsentanten einer vorgeschichtlichen Thierwelt zu erblicken.

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

* **Symphonie-Konzert.** Wie wir bereits mittheilten, findet das nächste Symphonie-Konzert im königlichen Theater nächsten Montag, den 21. d. M., unter Mitwirkung von Frau Nina Fallerio (Sopran) aus Paris statt. Ueber diese Künstlerin liegen viele Berichte aus Wien, Bremen, Düsseldorf u. v. a., die alle voll des Lobes über die Leistungen derselben sind. Nicht allein, daß man ihre schöne Sopranstimme allgemein bewundert, sondern auch der Ausbildung der Stimme und der ausgezeichneten Art zu singen, sowie dem feinfühligsten, künstlerischen Vortrag, sowohl bei Arien als Liedern, wird höchstes Lob erteilt. Zudem scheint Fräulein Fallerio nicht zu jenen Künstlerinnen zu gehören, die mit einigen Repertoirestücken in der Welt herumreisen und Konzerte geben, sondern Fräulein Fallerio sang in jedem Konzert, über welches uns Berichte vorliegen, ein fast ganz anderes Programm, von denen jedes reiche Abwechslung darbot, dieselben enthielten außer Arien von Händel, Mozart, Wagner u. viele deutsche und französische Lieder von Brahms, Schubert, Bruneau, Dubois u. Fräulein Fallerio wird am Montag als Hauptnummer ihres Programms die „Arie der Elisabeth“ aus „Lannhäuser“ von Richard Wagner singen.

* **Kaiserin Josephine.** Wohl selten hat es eine Frau verstanden, sich so lange jung zu erhalten, wie die Kaiserin Josephine, die erste Gemahlin von Napoleon I., welche noch im Alter von 50 Jahren, kurz vor ihrem Tode, den Kaiser von

Rußland bezauberte, obwohl er 14 Jahre jünger war als sie. — Damals, nach dem Sturz des Kaisers, besuchte er dessen geschiedene Gattin in Schloß Malmaison und nannte sie euzücht „eine zweite Ninon!“ — In allerneuester Zeit will man das für die Damenwelt unstreitig sehr wichtige Geheimniß entdeckt haben, welchem Josephine ihren eigenthümlich reizenden, jugendlichen Teint angeblich zu verdanken hatte; man will dahinter gekommen sein, daß dieses Geheim- und Toilettenmittel einfach aus — Beilchen-Milch bestanden, hergestellt aus frisch-gepflückten Beilchen, mit siedend heißer Milch begossen, womit sie sich — so heißt es — jeden Morgen wusch. — Nach einer anderen, verbürgteren Tradition aber soll die schöne Koclin eine große Geschicklichkeit darin besessen haben, ihrem hellen, liebreizenden Antlitz jenes herrliche Kokorit durch meisterhaftes Auflegen von — Schminke zu verleihen. Wohl halfen ihr ein taubeloser Wusch und seine Flüge, doch ersterer kam erst zur Geltung durch vollendet gräßliche und elegante Bewegungen, und diese feinen Züge erhielten erst jenen bezaubernden Ausdruck durch den sanften Blick von Huld und Liebenswürdigkeit, die Aller Herzen ihr gewonnen, während der auffallend kleine, wohlgeformte Mund sehr glücklich die schadhafte Zähne zu verbergen wußte, da die Wissenschaft der Zahntechnik damals noch sehr im Argen lag.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Die erste deutsche Aufführung von Björnsons „Lieber unsere Kraft“ hat, wie Emanuel Reicher Berliner Blättern mittheilt, 1897 in München stattgefunden und war vom Münchener Akademisch-Dramatischen Verein veranstaltet. Den Vortag sang spielte Reicher. Allerdings war das keine öffentliche Aufführung.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. Januar.

— **Personal-Nachrichten.** Regierung-Referendar b. Rangau aus Wiesbaden hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. — Dem Kreissekretär Gerber in Montabaur ist der Charakter als Kreisrath verliehen worden.

— **Residenztheater.** Für morgen, wo die Premiere von „Rosenmontag“ von dem bekannten Autor Otto Erich Hartleben, dem die deutsche Bühne so viele interessante Werke verdankt, stattfindet, sind schon Billets an der Theaterkasse zu haben. Sonntag Nachmittag 3 Uhr veranstaltet der „Volkshilfsverein“ eine Vorstellung zu den bekannten billigen Preisen. Zur Auf-führung gelangt „Die Ehre“ von Sudermann.

— **Bezirksauschuss.** Sitzung vom 17. Januar unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsgerichtsdirektors Ling. Vor Eintritt in die Verhandlungen wird das an Stelle des verstorbenen Rechtsanwalts Marx-Frankfurt neu gewählte stellvertretende Mitglied Herr Rechtsanwalt Dr. Oelsner-Frankfurt a. M. durch den Herrn Vorsitzenden in das Kollegium eingeführt. — Die Streitsache des Herrn Kaufmanns Karl Otto Ferdinand Kold zu Frankfurt a. M. gegen den Magistrat (Rechnung) daselbst wegen Veranlagung zur Haus- und Miethsteuer hat den Bezirksauschuss schon einmal beschäftigt. Der Kläger, der für seine Liegenschaft Ebersheimer Landstraße 51, unter Annahme eines Miethwertes von 2500 Mark, mit 86 Mt. 16 Pf. zu der genannten Steuer herangezogen worden ist, behauptet, daß das Haus nur einen Miethwerth von 2100 Mt. repräsentire. Da diese Behauptung durch einen Sachverständigen bestätigt wird, so giebt der Bezirksauschuss der Klage statt. — Dem Antrage des königlichen Polizeipräsidenten zu Frankfurt a. M., dem Herrn Hermann Wille daselbst die gewerbsmäßige Beforgung fremder Rechtsgeschäfte zu untersagen, wird stattgegeben. — In der Streitsache des Herrn Kaufmanns Georg Martin Ederl zu Frankfurt a. M. gegen den königlichen Polizeipräsidenten daselbst wegen Verweigerung der Erlaubniß zum Kleinhandel mit Spirituosen in versiegelten oder verpackten Flaschen im Geschäft Fahrgasse 16 beschließt der Bezirksauschuss, über die Bedürfnisfrage Beweis zu erheben. — Einige andere auf der Tagesordnung stehende Streitsachen selen aus.

— **Volksvorlesungen.** Heute Freitag fällt der Vortrag des allgemeinen Festtages wegen aus. Der nächste Vortrag wird am nächsten Freitag, den 25. Januar, Abends 8½ Uhr, im Saale der Oberrealschule, Oranienstraße, gehalten werden; Herr Oberlehrer Spamer wird weiter über das Thema: „Die Verbreitung des Deutschthums in Europa“ sprechen. Eintritt für Männer und Frauen frei!

— **Lehrverträge.** Auf eine bisher wenig beachtete Neuerung der am 1. April 1898 in Kraft getretenen Gewerbe-Ordnungs-Novelle macht das Gewerbegericht Arafeld in seinem Jahresbericht aufmerksam. Der Lehrvertrag muß nicht nur vor dem Lehrmeister und dem Vater des Lehrlings, sondern auch von dem Lehrling selbst unterschrieben sein. Die Unterlassung dieser Formvorschrift hat zur Folge, daß im Falle rechtswidriger Lösung des Lehrverhältnisses keiner der vertrag-schließenden Theile einen Entschädigungsanspruch mit Erfolg geltend machen kann.

— **Der Fernsprechverkehr von Wiesbaden** wird demnächst durch das Entgegenkommen der Reichspostverwaltung (Oberpostdirektion Frankfurt a. M.) eine erfreuliche Erweiterung erfahren. Wie die Kaiserl. Oberpostdirektion Frankfurt a. M. der Handelskammer Wiesbaden mittheilt, sind 1. wegen Ausdehnung des Sprechverkehrs von Wiesbaden auf Lachen, Arafeld, Duisburg, Wülheim (Ruhr), Elberfeld, Barmen, Düsseldorf,

Emil Thomas scheidet mit dem Schluß dieser Saison aus dem Berliner Thalia-Theater aus. Es schweben Unterhandlungen zwischen dem Künstler und dem Schauspielhaus, wo Thomas vom Oktober bis zum Dezember gastiren soll.

Für die Kgl. Gemädegalerie zu Dresden ist jenseit ein großes Gemälde von Puvils de Chavannes (1824—1898) angekauft worden. Das 1875 gemalte Bild, das in der Jahrhundert-Abtheilung der vorigen Pariser Weltausstellung ausgestellt war, ist unter dem Namen der Fischerfamilie bekannt.

In Bochum wird demnächst das Haus, in dem Dr. Kortum die „Jobstade“ gebildet hat, zum Zweck einer Straßenerweiterung abgebrochen.

Wie aus Budapest gemeldet wird, hat dort der Domherr Dr. Karl Boschmann, der kürzlich vom katholischen zum reformirten Glauben übergetreten ist, in Großwardein die Tochter des dortigen Gerichtspräsidenten Delcol zum Altare geführt.

Eduard Colonne wird mit seinem Orchester im April nach Berlin kommen, um dort ein einziges Konzert zu veranstalten. Es ist dies das erste Mal seit dem deutsch-französischen Krieg, daß ein französisches Orchester in Deutschland konzertirt.

Der Fürst von Montenegro wird im Laufe dieses Winters in Berlin mit dem Drama „Die Balkan-kaiserin“ als Bühnenbildner debutiren.

„Freiwild“, das bekannte Schauspiel Arthur Schnitzlers, wurde im Schiller-Theater in Berlin mit lebhaftem Erfolg zum ersten Mal gegeben.

Max Clouth Nachf. Kohlen en gros & en détail.

Comptoir Moritzstrasse 23. Telefon 489. 13713

Artikel für Kranke, Wöchnerinnen u. Kinder, als:

Armbinden und Fingerlinge,
 Bettunterlagen in reicher Auswahl,
 Bidets von Mk. 7.50 an,
 Bruchbänder mit und ohne Feder zu
 realen Preisen,
 Byrolin und Vasoline,
 Carbol und Carbolwasser,
 Carlsbader Wärmeflaschen,
 Catheter und Bongies,
 Clysterspritzen von Weichgummi, Hartgummi,
 Glas und Zinn,
 Desinfectionslampen und Desinfectionsmittel,
 Einnehmgläser und Trinkröhren,
 Eisbeutel in verschiedenen Qualitäten,
 Gesundheitsbinden für Damen,
 Gummistrümpfe und Gummibinden,
 Guttapercha und wasserdichte Verbandsstoffe,
 Halsabsbeutel und Halspinsel etc.,
 Handtragen zum Transportieren von Kranken,

Hirsospren und Hirsosprenkissen,
 Inhalationsapparate von Mk. 1.50 an,
 Irrigatore, complet, von Mk. 1.50 an,
 Keilrahmen, gegürtet und gepolstert,
 Kindersaife und Kinderschwämme,
 Kinderpuder,
 Krankentassen und Einnehmgläser,
 Krankentische, Krücken,
 Leibbinden in reicher Auswahl u. nach Maass,
 Luftkissen, rund und eckig, in allen Grössen,
 Lysol zu Fabrikpreisen,
 Maximal- u. Minuten-Thermometer,
 Medicinische Seifen,
 Milchzucker, Loosfund'acher,
 Mundspatel und Zungenreiniger,
 Morphiumspritzen und Nadeln,
 Nabelbruchbänder f. Kinder u. Erwachsene,
 Nasen- und Ohren-Donachen und Spritzen,
 Sauger und Saugflaschen für Kinder,

Soxhlet-Apparate,
 Spucknapfe und Stiechbecken,
 Umschlagwärmer,
 Urinflaschen und Urinale,
 Verbandgaze und Verbandmull,
 Verbandseisen,
 Verbandtücher,
 Verbandwatte, chem. rein, sterilisirt und
 präparirt,
 Wärmeflaschen od. Bettflaschen,
 Wasserdichte Bettunterlagen,
 Wasserdichte Kinderschürzen und Lätzchen,
 Wasserkissen,
 Wasserumschläge,
 Wundspritzen in allen Grössen,
 Zahnringe,
 Zimmer-Thermometer,
 Zimmer-Closets, geruchlos, in allen
 Preislagen,

empfiehlt zu billigsten Preisen bei nur guten Qualitäten

Gottlob Kurz, Sanitäts-Magazin.

Telephon 2374.

6. Bahnhofstrasse 6.

Zwei fast neue nuss.pol. Console mit w.
Marmorpl. bill. zu v. Kirchgasse 34 bei Brühl.

Ein Säulenofen 833
billig abgegeben bei P. A. Stoss, Lauggasse 2.

Zwei Gefässbühnen, 2 1/2 Gmtr. h., 178 Gmtr.
br., 78 Gmtr. l., 1 Theile, 8 Rtr. l., 68 Gmtr. br.,
mit 3 Glasf. u. H. Pult für Ende März od. Anf.
April bill. abzug. W. Jenett, Hainergasse 1.

Zwei gebr. Kaffeekessel mit Mechanik billig
abgegeben. W. Jenett, Hainergasse 1.

Franz. Pflöck in feinsten Aus-
stattung und Wiener Trompete
zu verkaufen Balkenstrasse 20, 2 r.

Ein 2 1/2 Monate alter prächtiger Junge
ist an bessere Leute als Eigen abzugeben. Offerten
unter F. G. 320 Hauptpostlagernd.

Albrechtstr. 33, 1. Etage u. l. 3. 4. v. 6568
Schulberg 6, 3. Mitte der Stadt, 2 hübsch
möbl. Zimmer in a. ruh. Haus, zu vermieten.

Laden

in der Kirchgasse für Colonialwaren und Delis-
catesen per 1. April d. J. gesucht. Offerten
unter M. T. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht von einem alleinstehenden
älteren ruhigen Herrn
zwei oder drei leere Zimmer, Hochparterre oder
Bel-Etage, in möglichst freier gesunder Lage (etwa
Kaiser-Friedrich-Platz, Rheinstraße, Adolphstraße u.
oder in nächster Umgebung), bei einer gebildeten
Familie, welche auch Frühstück und aufmerksame
Betreuung stellen würde. Gefl. Offerten mit
Preisangabe sub S. S. 369 an d. Tagbl.-Verlag.

Gesucht per 1. Juli
schöner heller Partee-Tagerraum mit Comptoir
für Engros-Geschäft, evtl. Stallung und Remise.
Offerten mit Preisangabe unter C. T. 377 an
den Tagbl.-Verlag. 884

Züchtige Reisende
für den Verkauf des seit Jahren bestens ein-
geführten, mit höchsten Auszeichnungen versehenen
Varger Gebirgs-Bieres an Private und Händler.
100 % Verdienst. Frank. Angebote unter
U. T. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Zuerstklassiger verheirateter Vatter
gesucht bei Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Verloren

eine kleine Damen-Kette mit zwei goldenen
Angeln, eine mit Portraitt und Wappen, die andere
mit rothen und grünen Steinen. Sehr theures
Andenken. Gegen gute Belohnung abgegeben
Jahnstraße 17, Part. 776

Verloren Dienstag, den 8. d. M., durch
die Bekräftig. über Michels-
berg zum Theater eine Mantelkette mit Knopf.
Gegen Belohn. Bismarckring 39, 1. Et., abzug. 837
Gelder Vater wogel. Hainergasse 3, Goldberg.

Wiesbadener Militär-Verein.

C. V.

Wir bringen zur
Kenntnis, das unser
Mitglied

Friedrich Ditt

verstorben ist. Bei
der am Freitag, den

18. d. M., Nach-

mittags 2 1/2 Uhr, vom Leichenhause

aus stattfindenden Beerdigung haben die

Mitglieder der 3. Abthl. (Buchstaben

H und D) zu erheben. Entschuldigun-

gen wegen Fernbleibens sind schrift-

lich bei dem Obmann der Abtheilung,

Kamerad Jung, Wehrstraße 19,

anzubringen. Zusammenkunft um 2 Uhr
im Vereinslokal. Abgehen sind anzu-
legen. F 336

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 10. Jan.: dem Buchbindermeister Otto

Köhler e. L., Louise Christine, 11. Jan.: dem

Tapetiermeister Louis Wölkert e. L., Dina,

12. Januar: dem Tapetiergehilfen Heinrich

Röbner e. S., Willi Emil, 13. Januar: dem

Schlossergehilfen Paul Rickward e. S., Willi

Joseph Fritz Robert,

Ausgehoben. Musiker Adam Schrott zu München

mit Genofeva Hienter dal. Landgeschwärtter

Friedrich Ernst August Albers zu Gelle mit

Anna Marie Friederike Dorothea Guldberg hier.

Kamerad Friedrich Johannes Oppenheim hier

mit Henriette Schneider zu Eichenhahn. Kauf-

mann August Ewald Goller hier mit Anna

Marie Katharine Ring zu Hanau. Ausdier

Johann Rauh hier mit Elise Hentz hier.

Redakteur Franz Bomberg zu Darmstadt mit

Maria Margarethe Bonn zu Siegen.

Gestorben. 13. Jan.: Tagelöhner Philipp Bonn,

60 J. 14. Jan.: königlicher Rittmeister a. D.

Wilhelm Frommel, 60 J.; Ingenieur Ferdinand

Eugenbühl, 63 J.; Wilhelm, S. des Tagelöhners

Bartholomäus Danielmann, 1 M. 15. Jan.:

Sermine, geb. Neuper, Ehefrau des Kaufmanns

Carl Probst, 63 J.; prakt. Arzt Dr. med. Geh.

Sanitätsrath Ludwig Wilhelm, 70 J.; Graf,

S. des Bierfeldwelds Joseph Schult, 1 J.;

Emma, Tochter des Hofofst-Bergeranten Hugo

Müller, 8 M.

842



Dieser Stiefel für Damen
zum Schnüren und Knöpfen

nur 5.50

im
Mainzer Schuhbazar
von

Ph. Schönfeld,

Marktstrasse 11,

im Hause des Herrn Harth, Schweinemetzgerei,
NB. Kinder-Stiefel, sowie alle anderen
Artikel in bekannt guten Qualitäten zu wirklich
billigen Preisen. 499

Walhalla.

Samstag, 19. Januar:

2. Gr. Maskenball.

(Näheres s. Strassen-Plakate.) 815

* Steuerarbeiten rechtskundig,
diskret, zugleich
Rechnungs-Bücherrevision, Bücher-Anlagen und
Rückstände. Loosser, Hartingstraße 6. 10-4.

Conserven,
beste Brounschw. Spargeln, Ia Schneide, Bäck-
u. Brechbohnen, sowie feinste frang. Erbsen u.
empfehle bestens und gewähre bei 12 Dosen einen
Rabatt von 10 % auf die Originalpreise. 886
Gislar Siebert, Lauggasse 50.

30 Pf. Pfd. russ. Sardinen,
6 „ St. Hollmöys
offerirt
Mittstadt-Consum, Meisergasse 31.

la Simburger Käse pr. Pfd. 33 Pf.
C. F. W. Schwanke, Schmalbaderstr. 49,
Telefon 414, gegenüber der Emser- u. Blatterstr.

Rundes Landbrod
aus garantiert reinem Roggenmehl hergestellt bei
W. Lehr, Sedanstraße 14. Bäckeri mit
Mashinenbetrieb. 15289

Brennholz,
prima, feingeschnitten, in Säcken von ca. 100 Pfd.
1 Mark frei Haus. Bestellung erbitte Karl-
straße 22, im Laden. 500

Stollwerck-Bilder s. Ergänzen unvollständ.
Serien aus Album I, II, III, sowie ganze Serien
in gr. Ausw. empf. E. Weisswolf, Wehr-
straße 51, B. 1. Antant, Verkauf, Tauch. 200

Abstinenten,
welche event. einer zu gründenden Loge
des Gultemplerordens oder Sektion des
Alkoholgegnerbundes beitreten würden,
wollen ihre Adressen unter A. M. 282
an den Tagbl.-Verlag gelangen lassen.

Zum Auspflanzen von Obstbäumen, Beständen
von Obst- und Biergärten, sowie in allen ein-
schlagenden Arbeiten empfiehlt sich
Friedrich Blum, Gärtner,
Helmundstraße 33. 627

Damen - Frisiren.
Perücken zu verleihen.
Fran L. Graefe, Kl. Burgstrasse 10.

Shampooing mit Trocken-
Apparat.

J. Zamponi, Wwa., nur Damenfrisourgesch.,
2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Hainergasse. 15283

Junge geb. Damen können sich an einem
franz. Kränzchen be-
theiligen. Off. unter N. N. Postamt Lauggasse.

Gleg. u. einf. Dominos u. Costüme
(neu u. wenig getragen)
zu verleihen oder zu verkaufen.

Warte d'ice Güte.
Moritzstraße 12, im Buchgeschäft.

Eleganter sehr neuer Damen-
Krausen-Anzug zu verleihen
oder zu verkaufen. Näh. Schierkeimerstraße 7, B.

Ein Krausen-Anzug (Bierette), noch ganz
neu, zu verleihen. Näh. Kirchgasse 28, im Laden.

Drei Damen-Krausen-Costüme, darunter
Bügelweiser, neu, zu verl. Albrechtstraße 9, 2 l. 893

Atlas-Domino s. v. Bahnhofstr. 6, 2 l. 400

Wiener Directrice verk. Schneiderleid., Golt.,
Kapuz. u. d. d. acht ins Haus. Schulgasse 6, 3.

Ja, Frau (geb. Schneider) empf. sich best. s.
Krausen-Anzug u. Kinderl. Blatterstr. 38, 2. 464

Accad. geb. Schneiderin empfiehlt sich gebrühten
Herrsch. in u. a. d. Danke. Frankfurterstraße 15, 2 r.

Zwei schöne Villen
in vorzüglicher Lage preiswürdig zu verkaufen.
Off. erb. u. U. O. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Restaurant,
in guter Lage hier, bei mäßiger Anzahlung
zu verkaufen. Preis 130,000 Mk. Offerten unter
K. M. 252 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Großes Privateapital
kann auf 1. Hypothek gleich oder später in
beliebigen Beträgen ausgeliehen werden. Off.
unter L. M. 253 a. d. Tagbl.-Verlag einreichen.

4-5000 Mk. erste Hypothek auf Grundstück,
prima Object, vom Selbstverleiber gesucht. Offerten
unter M. S. 362 an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mark gegen gute Verzinsung und
doppelte Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off.
unter C. M. 884 an den Tagbl.-Verlag. 793

10-12,000 Mk. gegen sehr gute 2. Hypoth.
zu leihen gesucht. Offerten unter M. P. 870
an den Tagbl.-Verlag. 442

Geschäfts-Verkauf.
Altrenommirtes, seit über 40 Jahre bestehendes
Geschäft sof. zu verk. Brauchkenntn. nicht erforderl.
Offerten unter L. S. 363 an den Tagbl.-Verlag.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied sanft nach kurzem Leiden unsere liebe gute Schwester, Schwägerin
und Tante,

Fräulein Caroline Panthel.

Die Beerdigung findet Samstag, den 19. d. M., 1/3 Uhr Nachmittags, von
der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 16. Januar 1901.



Colossal billig!



Grosser Posten beste verzinkte

Waschtöpfe, Eimer, Bütten, Kohleneimer.

Preise im Schaufenster.



S. Hirschfeld, Langgasse 2.



818

Stoffbüsten in allen Grössen zu Fabrikpreisen. Schnittmuster nach Maass für sämtl. Damengarderobe à 1 Mk. Akademie nur Rheinstr. 59, I. Et.

Für Postkarten-Sammler Krönungs-Karten zur 200-jähr. Gedächtnisfeier des Königreichs Preussen mit eingedruckter Marke à 30 Pf., offizielle Postkarten von Ad. v. Menzel à 10 Pf. empfiehlt Christian Schiebeler, Langgasse 51. Herren- und Knaben-Anzüge werden gut u. billig angefertigt Bismarckring 84, Gthb. Pf. 1.

Leberthran stets frisch, mild im Geschmack, von Kindern gern genommen, kauft man sehr vortheilhaft in der Drogerie Sanitas, Mauritiusstrasse 3. Gebrauchte Nähmaschine bill. zu verkaufen. Angewiesen 9-10 Vormittags Goethestr. 26, 1.

Freitag, d. 18. Januar, von 12 Uhr Vormittags ab:

geschlossen.

Bankfirma Martin Wiener,

Inhaber: 762 Theodor Weygandt & Wilhelm Cron, Tannusstrasse 9.

Fa. Süßrahmbutter Mk. 1.12.

Süßbutter Mk. —.98.

Sauerbutter Mk. —.90.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49 (Tel. 414), gegenüber der Gmber- u. Platterstr.

Reisedecken,

grosse Auswahl — billige Preise, von 9—45 Mk. pr. Stück empfohlen

J. & F. Suth, Wiesbaden.

Museumstrasse 4, 16327 Ecke Delaspeestrasse 3.

Butter-Abschlag!

Prima frische Sauerbutter per Pfd. 1 Mk., 5 Pfd. 95 Pf.

Karl Jeckel, Saalgasse 4.

Inventur-Räumungs-Verkauf

des gesammten Lagers

zu jedem annehmbaren Preis.

Langgasse 50. Meyer-Schirg, Ecke Kranzplatz.

Special-Geschäft in Damen- und Kinder-Confection.

374

So lange der Vorrath reicht:

Verkauf der auf besonderen Tischen ausgelegten

Kleiderstoffe u. Confections

zu Inventurpreisen

Langgasse 20.

J. Hertz

Langgasse 20.

768

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag: Langgasse 27.

17,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 1 M.

40. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 29.

Redaktions-Berufspracher No. 52.

Freitag, den 18. Januar.

Verlags-Berufspracher No. 2266.

1901.

Morgen-Ausgabe.

Zur Entdeckung des Riesensauthiers in Süd-Patagonien.

Zur Zeit befindet sich in Süd-Patagonien eine wissenschaftliche Expedition auf der Suche nach dem Riesensauthier (Mylodon), welches, nach den baselst gemachten Funden zu urtheilen, sehr wohl noch heute lebend vorkommen kann. Nachweislich hat dieses, in unserer bestehenden Abbildung dargestellte Thier gleichzeitig mit dem Menschen existirt. Der Ort, an welchem die letzten, hochinteressanten Funde gemacht worden sind, befindet sich in einem weiten, noch ganz unerforschten und unbewohnten Gebiet an der Südwestküste Patagoniens. Dort wurde im November 1897 von dem Direktor des „La Plata-Museums“, Dr. Moreno, das an einem Baume hängende Skelett eines Riesensauthiers gefunden. Einige Zeit darauf besuchte der bekannte Naturforscher Dr. Nordenskjöld dieselbe Gegend (Conuelo Cove) und fand einige Knochen und einige Stücke des behaarten Fells dieses Mammuths. Den interessantesten Fund jedoch machte etwas später Dr. Rudolph Hauthal, der Geologe des genannten Museums. Derselbe entdeckte nach Befehlzung der oberen Erdkruste in einer etwa 1 Meter starken Lage brauner Erde dicht beieinander zahlreiche Knochen des Mylodon, die Hirnschale eines Menschen und aus Hundeschnitten gefertigte Werkzeuge oder Waffen, sowie Knochen einer ausgestorbenen Pferdeart und einer ebenfalls ausgestorbenen Aegagropusart von der Größe eines bengalischen Tigers. Denselben Tag fand er auch an einem Baume hängende Skelett des Riesensauthiers, schon darauf hin, daß dieses Skelett noch vor nicht allzu langer Zeit — sagen wir vor einigen Jahrzehnten — gelebt haben muß, so liefert der letzte Fund den sichern Beweis, daß Mensch und Mylodon gleichzeitig existirt haben. Es liegt daher kein Grund zu der Annahme vor, daß nicht auch heute noch etliche Exemplare dieser Spezies in den dichten Nadelwäldern Patagoniens, welche auch von den Indianern nicht betreten werden, leben sollten. Das große Interesse, welches die gesammte wissenschaftliche Welt an der Lösung dieser Frage nimmt, hat nun zur Ausrüstung einer Expedition geführt, deren Aufgabe in der Durchforschung jenes noch unbekannten Theils von Patagonien und in der Entdeckung eines lebenden Mylodon besteht. In einem in England eingetroffenen Brief äußert sich, wie wir schon früher mittheilten, Herr Richard, der Leiter der Expedition, welche von Santa Cruz an der Ostküste Patagoniens ausgeht und in westlicher Richtung vorgebrungen ist, sehr hoffnungsvoll.



und ein Kletterthier; eine dritte Art war die Megalonyx Jeffersoni aus Virginien von der Größe eines Kindes. Unser Bild stellt das Mylodon in richtigem Größenverhältnis zum Menschen dar, wie dasselbe aus den gefundenen Skelettheilen und Fellestücken rekonstruirt worden und im La Plata-Museum zu sehen ist. Sollte es gelingen, ein solches lebendiges Exemplar zu finden, so hätte man in ihm den letzten und einzigen lebenden Repräsentanten einer vorgeschichtlichen Thierwelt zu erblicken.

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

Symphonie-Konzert. Wie wir bereits mittheilten, findet das nächste Symphonie-Konzert im königlichen Theater nächsten Montag, den 21. d. M., unter Mitwirkung von Frau Nina Fallerio (Sopran) aus Paris statt. Ueber diese Künstlerin liegen viele Berichte aus Wien, Bremen, Düsseldorf u. v. a., die alle voll des Lobes über die Leistungen derselben sind. Nicht allein, daß man ihre schöne Sopranstimme allgemein bewundert, sondern auch der Ausbildung der Stimme und der ausgezeichneten Art zu singen, sowie dem feinfühligsten, künstlerischen Vortrag, sowohl bei Arien als Liedern, wird höchstes Lob ertheilt. Zudem scheint Fräulein Fallerio nicht zu jenen Künstlerinnen zu gehören, die mit einigen Repertoirestücken in der Welt herumreisen und Konzerte geben, sondern Fräulein Fallerio sang in jedem Konzert, über welches uns Berichte vorliegen, ein fast ganz anderes Programm, von denen jedes reiche Abwechslung darbietet, dieselben enthielten außer Arien von Händel, Mozart, Wagner u. v. a. viele deutsche und französische Lieder von Brahms, Schubert, Beethoven, Dubois u. v. a. Fräulein Fallerio wird am Montag als Hauptnummer ihres Programms die „Arie der Elisabeth“ aus „Lannhäuser“ von Richard Wagner singen.

Kaiserin Josephine. Wohl selten hat es eine Frau verstanden, sich so lange jung zu erhalten, wie die Kaiserin Josephine, die erste Gemahlin von Napoleon I., welche noch im Alter von 50 Jahren, kurz vor ihrem Tode, den Kaiser von

Rußland bezauberte, obwohl er 14 Jahre jünger war als sie. — Damals, nach dem Sturz des Kaisers, besuchte er dessen geschiedene Gattin in Schloß Malmaison und nannte sie entzückt „eine zweite Ninon!“. In allerneuester Zeit will man das für die Damenwelt unstreitig sehr wichtige Geheimniß entdeckt haben, welchem Josephine ihren eigenthümlich reizenden, jugendfrischen Teint angeblich zu verdanken hatte; man will dahinter gekommen sein, daß dieses Geheim- und Toilettenmittel einfach aus — Weiden-Milch bestanden, hergestellt aus frischgeplückten Weiden, mit siedend heißer Milch begossen, womit sie sich — so heißt es — jeden Morgen wusch. — Nach einer anderen, verbürgteren Tradition aber soll die schöne Kreolin eine große Geschicklichkeit darin besessen haben, ihrem hellen, liebreizenden Antlitz jenes herrliche Kolorit durch meisterhaftes Auflegen von — Schminke zu verleihen. Wohl halfen ihr ein taubeloser Wuchs und seine Flügel, doch ersterer kam erst zur Geltung durch vollendet graziose und elegante Bewegungen, und diese feinen Flügel erhielten erst jenen bezaubernden Ausdruck durch den sanften Blick von Haub und Lieblichwürdigkeit, die Alle Herzen ihr gewannen, während der auffallend kleine, wohlgeformte Mund sehr glücklich die schadhafte Zähne zu verbergen wußte, da die Wissenschaft der Zahntechnik damals noch sehr im Argen lag.

Verschiedene Mittheilungen. Die erste deutsche Aufführung von Björnsons „Ueber unsere Kraft“ hat, wie Emanuel Reicher Berliner Blättern mittheilt, 1897 in München stattgefunden und war vom Münchener Akademisch-Dramatischen Verein veranstaltet. Den Vastor Song spielte Reicher. Allerdings war das keine öffentliche Aufführung.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. Januar.

Personal-Nachrichten. Regierungs-Referendar v. Ranzau aus Wiesbaden hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. — Dem Kreisfeldwebel Gerber in Montabaur ist der Charakter als Konzeilsrath verliehen worden.

gs. Residenztheater. Für morgen, wo die Premiere von „Rosenmontag“ von dem bekannten Autor Otto Erich Hartleben, dem die deutsche Bühne so viele interessante Werke verdankt, stattfindet, sind schon Billets an der Theaterkasse zu haben. Sonntag Nachmittags 3 Uhr veranstaltet der „Volkshilfsverein“ eine Vorstellung zu den bekannten billigen Preisen. Zur Aufführung gelangt „Die Ehe“ von Sudermann.

Bezirksauschuss. Sitzung vom 17. Januar unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsgerichtsdirektors Ling. Vor Eintritt in die Verhandlungen wird das an Stelle des verstorbenen Rechtsanwalts Marx-Frankfurt neu gewählte stellvertretende Mitglied Herr Rechtsanwalt Dr. Delsner-Frankfurt a. M. durch den Herrn Vorsitzenden in das Kollegium eingeführt. — Die Streitsache des Herrn Kaufmanns Karl Otto Ferdinand Kolb zu Frankfurt a. M. gegen den Magistrat (Rechnung) daselbst wegen Veranlagung zur Haus- und Miethsteuer hat den Bezirksauschuss schon einmal beschlüsselt. Der Kläger, der für seine Liegenschaft Eschersheimer Landstraße 51, unter Annahme eines Miethwerthes von 2500 Mark, mit 86 M. 16 Pf. zu der genannten Steuer herangezogen worden ist, behauptet, daß das Haus nur einen Miethwerth von 2100 M. repräsentire. Da diese Behauptung durch einen Sachverständigen bestätigt wird, so giebt der Bezirksauschuss der Klage statt. — Dem Antrage des königlichen Polizeipräsidenten zu Frankfurt a. M., dem Herrn Hermann Wille daselbst die gewerbmäßige Besorgung fremder Rechtsgeschäfte zu untersagen, wird stattgegeben. — In der Streitsache des Herrn Kaufmanns Georg Martin Ederl zu Frankfurt a. M. gegen den königlichen Polizeipräsidenten daselbst wegen Verletzung der Erlaubniß zum Kleinhandel mit Spirituosen in versiegelten oder verpackten Flaschen im Geschäftsfahrerstraße 16 beschließt der Bezirksauschuss, über die Bedürfnisfrage Beweis zu erheben. — Einige andere auf der Tagesordnung stehende Streitigkeiten selen aus.

Volksvorlesungen. Heute Freitag fällt der Vortrag des allgemeinen Festtages wegen aus. Der nächste Vortrag wird am nächsten Freitag, den 25. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Oberrealschule, Oranienstraße, gehalten werden; Herr Oberlehrer Spamer wird weiter über das Thema: „Die Verbreitung des Deutschthums in Europa“ sprechen. Eintritt für Männer und Frauen frei!

Lehrverträge. Auf eine bisher wenig beachtete Neuerung der am 1. April 1898 in Kraft getretenen Gewerbe-Ordnungs-Novelle macht das Gewerbegericht Arafeld in seinem Jahresbericht aufmerksam. Der Lehrvertrag muß nicht nur vor dem Lehrmeister und dem Vater des Lehrlings, sondern auch von dem Lehrling selbst unterschrieben sein. Die Unterlassung dieser Formvorschrift hat zur Folge, daß im Falle rechtswidriger Lösung des Lehrverhältnisses keiner der vertragsschließenden Theile einen Entschädigungsanspruch mit Erfolg geltend machen kann.

Der Fernsprechverkehr von Wiesbaden wird demnächst durch das Entgegenkommen der Reichspostverwaltung (Oberpostdirektion Frankfurt a. M.) eine erfreuliche Erleichterung erfahren. Wie die Kaiserl. Oberpostdirektion Frankfurt a. M. der Handelskammer Wiesbaden mittheilt, sind 1. wegen Ausdehnung des Sprechverkehrs von Wiesbaden auf Aachen, Arafeld, Duisburg, Mülheim (Ruhr), Elberfeld, Barmen, Düsseldorf,

Emil Thomas scheidet mit dem Schluß dieser Saison aus dem Berliner Thalia-Theater aus. Es schweben Unterhandlungen zwischen dem Künstler und dem Schauspielhaus, wo Thomas vom Oktober bis zum Dezember gastiren soll.

Für die Kgl. Gemäldegallerie zu Dresden ist soeben ein großes Gemälde von Puvils de Chavannes (1824—1898) angekauft worden. Das 1875 gemalte Bild, das in der Jahrhundert-Abtheilung der vorigen Pariser Weltausstellung ausgestellt war, ist unter dem Namen der Fischerfamilie bekannt.

In Bochum wird demnächst das Haus, in dem Dr. Kortum die „Jobstade“ gedichtet hat, zum Zweck einer Straßenerweiterung abgebrochen.

Wie aus Budapest gemeldet wird, hat dort der Domherr Dr. Karl Boschmann, der kürzlich vom katholischen zum reformirten Glauben übergetreten ist, in Grochowden die Tochter des dortigen Gerichtspräsidenten Destai zum Altare geführt.

Eduard Colonne wird mit seinem Orchester im April nach Berlin kommen, um dort ein einziges Konzert zu veranstalten. Es ist dies das erste Mal seit dem deutsch-französischen Krieg, daß ein französisches Orchester in Deutschland konzertirt.

Der Fürst von Montenegro wird im Laufe dieses Winters in Berlin mit dem Drama „Die Balkankaiserin“ als Bühnendichter debütiren.

„Freiwild“, das bekannte Schauspiel Arthur Schnitzlers, wurde im Schiller-Theater in Berlin mit lebhaftem Erfolg zum ersten Mal gegeben.

Essen, Leipzig und Basel die erforderlichen Schritte in die Wege geleitet. 2. Der von der Handelskammer gewünschte Sprechverehr mit Bremen, Breslau, Stettin, Danzig, Königsberg, Wien, Ostende, Zürich, Paris, Dresden, Chemnitz, Amsterdam und Rotterdam konnte vorläufig aus betriebswirtschaftlichen Rücksichten nicht zugelassen werden. 3. Für die Zulassung des von Interessenten begehrten Sprechverehr zwischen Wiesbaden und Kalbenkirchen (Holl.), Pöschel, Galt, Heilbronn, Schwäbisch Gmünd, Passau, Kissingen, Brückenau, Urvilla Schloß und Blantenberge liegt nach den angestellten Ermittlungen der Kaiserl. Oberpostdirektion ein Bedürfnis von allgemeiner Bedeutung nicht vor.

o. Kochbrunnen und Inhalatorium. Die Petition an die städtischen Behörden wegen Freilassung des Kochbrunnenterrains von Bauten liegt, nachdem der Magistrat seine Beschlusfassung wegen der Erbauung des Inhalatoriums daselbst um 8 Tage verschoben hat, an den bekannten Stellen noch bis Dienstag, den 22. d. M., Abends, zur Unterzeichnung auf.

— Es ist ungesund, Luft einzuathmen, welche staubig und trocken ist. Der eingeatmete Staub schlägt sich in die Luftröhren und Lungen nieder und bewirkt daselbst Reizung und Entzündung. Wirkt dies auch nicht in allen Fällen schädlich ein, so kann, zumal bei schlecht entwickeltem und zu Krankheiten disponiertem Organ, Luftröhren- und Lungenentzündung die Folge sein.

— Mainzer Karneval. Die Mainzer Ranzengarde veranstaltet am Sonntag, den 20. Januar, Abends 6 Uhr, in der dekorierten Stadthalle ihre einzige diesjährige große Fremden-Sitzung, zu der bewährteste Redner und Sänger, darunter Herr Ernst Winkel vom Mainzer Stadttheater, ihre Mitwirkung zugesagt haben. Der Eintrittspreis beträgt 1 M. im Vorverkauf und 1 M. 25 Pf. an der Abendkasse.

— Falsches Geld. Bei Annahme von Goldmünzen ist augenblicklich Vorsicht geboten, da sich falsche Zwanzigmarkstücke in Umlauf befinden. An der Reichsbank in Trier wurde in einer Tausendmarkrolle ein solches Falschstück entdeckt. Es ist dieses bereits das vierte falsche Zwanzigmarkstück, das binnen kurzem an genannter Kasse festgehalten wurde.

— Darf das Schächten verboten oder eingeschränkt werden? Ueber eine prinzipiell wichtige Entscheidung über diese Frage, die durch das Oberverwaltungsgericht getroffen worden ist, wird berichtet: Vor einiger Zeit verbot der Schlachthofvorsteher zu Rheind den jüdischen Schlächtern Herz und Alein, in einer Woche mehr als ein Stück Grosvieh und ein Kalb im dortigen Schlachthaus zu schächten; der christliche Meister Dittges hingegen sollte dort überhaupt keine Schächtung vornehmen. Nach erfolgter Beschwerde beschritten die drei Männer gegen den Oberbürgermeister von Rheind den Klagenweg beim Bezirksausschuß zu Düsseldorf, da ihnen das Töten des Viehes durch das Schächten nicht verboten werden könne. Der Gemeindevorstand, auf dem das Verbot beruhe, sei ungültig. Die Stadtvorordneten-Versammlung hatte am 11. Januar 1898 beschlossen, daß die dortigen jüdischen Fleischer pro Woche nur ein Stück Grosvieh und ein Stück Aleinvieh durch den Schächtschnitt im Schlachthaus tödten dürfen; christlichen Metzger sei dies überhaupt nicht gestattet. Die Kläger behaupteten, die städtischen Organe hätten kein Recht zu bestimmen, auf welche Weise das Vieh getödtet werden solle. Durch Halschnitt werde das Vieh schnell und fast schmerzlos getödtet; das in Rheind sonst übliche Töden des Viehes durch Aufgeschuß führe nicht immer eine schnelle Tödtung herbei. Der Oberbürgermeister wies hiergegen darauf hin, daß im Königreich Sachsen und in der Schweiz das Schächten gänzlich verboten sei. Der Bezirksausschuß erkannte auf Abweisung der Klage mit der Begründung, die Stadt habe das Recht, über ihre städtischen Einrichtungen Anordnungen zu treffen; sie sei daher auch befugt, die Bedingungen zu stellen, unter denen das Vieh im städtischen Schlachthaus getödtet werden dürfe, wenn nur bestehende Gesetze dabei nicht verletzt würden. Das Oberverwaltungsgericht änderte die Vorentscheidung nur in einem Punkte ab. Es führte aus, es komme hier eine Vorfrage über die Benutzung des städtischen Schlachthauses in Frage; eine derartige Schlachthausordnung falle nicht unter das Schlachthausgesetz. Die Gemeinden seien befugt, darüber Bestimmungen zu treffen, wie das fragliche Schlachthaus benutzt werden solle und wie das Schlachten zu erfolgen habe; es könnte sonst leicht zu Unzuträglichkeiten kommen. Eine derartige Schlachthausordnung bedürfe nicht der Genehmigung. Auch könne nicht angenommen werden, daß durch eine solche Schlachthausordnung die Gewerbefreiheit berührt werde. Unhaltbar sei indessen eine Bestimmung, die jüdischen Fleischern das Schächten in gewissem Umfange gestatte, während dies christlichen Fleischern verboten sei. Das Schächten sei entweder allen Schlächtern zu verbieten oder allen zu erlauben. Unter diesen Umständen dürfe bis zur anderen Regelung im fraglichen Schlachthaus das Vieh überhaupt nur mit der Schießmaske getödtet werden. — Nach dieser Entscheidung haben es also im Reich Preußens die Kommunen mit eigenen Schlachthäusern in der Hand, das Schächten ganz und gar zu verbieten. Ob sie davon Gebrauch machen werden, steht freilich dahin.

— Tagblatt-Sammlungen. Dem Tagblatt-Verlag gingen ferner zu: Für Kohlen für Arme: Von General v. S. 3 M., K. Th. 2 M. Für die schwer heimgefuhrte Pächtersfamilie von der Launenmühle noch nachträglich: Von den Gärten der Restauration Epple 28 M., Peter Heuser und ein Baumeister in Bonn je 1 M. Für eine arme Bergmannswittwe mit 6 undersorgten Kindern: Von A. A. 1 M., L. W. G. 3 M., Ungenannt 3 M. Für die Buren: Von A. v. St. 2 M., mit dem Motto: Für die guten Buren auf St. Helena 2 M., A. R. 4 M., Fr. Duboc 10 M., W. S. 4 M., Ungenannt 2 M., vom Donnerstags-Stammisch des Kolonial-Vereins im „Nonnenhof“ 57 M. 50 Pf., durch Herrn Karl Udermann von der Mainzer Rasinogesellschaft, Frankfurter Hof für Leihen des „Weißen Röhrs“ 10 M., gesammelt von einer kleinen Gesellschaft am runden Tisch im „Philippsthal“ in Sonnenberg bei Wiesbaden 4 M. 50 Pf., S. G. 1 M., Faust-Dohheim 4 M. 70 Pf., Dr. M. 5 M., von Mitgliedern des Männergesang-Vereins „Concordia“ 11 M. 50 Pf. Für warmes Frühstück für Schullinder: Von General v. S. 3 M., Dr. R. 10 M., S. R. 5 M. Namens der Bedachten herzlichen Dank. Zur Entgegennahme weiterer Gaben ist der „Tagblatt“-Verlag gerne bereit.

— Kleine Notizen. Heute Freitag, Nachmittags 4 1/2 Uhr, findet in der Synagoge am Michelsberg Festgottesdienst mit Predigt zur Feier des 200-jährigen Gedenktages der Erhebung Preußens zum Königreich statt. — Die Valangenenliste für Militäranwärter Nr. 3 liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht offen.

+ Wiesbaden, 16. Januar. Heute fand dahier im unteren Sitzungssaale des Kreishauses eine Vorstandssitzung des Kreis-Lesevereins statt. Der Vorsitzende, der königliche Landrath Graf v. Schlieffen, leitete dieselbe. Herr Lehner Wittgen, der Schriftführer und Rechner des Vereins, erstattete kurz Bericht. Nach seinen Ausführungen haben sich an 16 Orten Lesevereine gebildet und dem Kreisverein angeschlossen. Lehner zählt bereits 867 Mitglieder. Dem Verein werden zahlreiche Geschenke an Geld und Schriften überwiesen von Spendern und Freunden. So hat z. B. die Firma Kupferberg-Mainz dem Kreisverein 50 Exemplare von „Gutenberg und die Buchdruckerkunst“ überwiesen. Die Frage der Einrichtung von Unterhaltungsabenden soll von den einzelnen Vorstandsmitgliedern geprüft werden, damit später Beschluß gefaßt werden kann. In die Rechnungsprüfungskommission wurden die Herren Pfarrer Heyne-Nordenstadt, Lehrer Radt-Nordenstadt und Lehrer Heymach-Wallau gewählt.

N. Viebrich, 17. Januar. Am nächsten Sonntag, den 20. d. M., wird in der neuen Turnhalle vom hiesigen „Volkshilfsverein“ ein Volkshilfsunterhaltungs-Abend arrangirt, zu welchem der „Evangelische Kirchengesang-Verein“, der „Turn-Verein“ und die Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule als Mitwirkende gewonnen sind. Der ganzen Veranstaltung dient als Grundgedanke das Thema über „Die Heimath“. Außer gemeinsamen Gesängen gelangen durch den „Evangelischen Kirchengesang-Verein“ fünf Chöre zur Wiedergabe. Den Vortrag über das obgenannte Thema hat Herr Pfarrer Dr. Gerber übernommen. Der „Turn-Verein“ wird zwei Marmorgruppen, die beiden Reliefbilder des Niederwald-Denkmals, „Abschied“ und „Heimkehr“ verkörpernd, stellen. Bei dem geringen Eintrittspreis von 10 Pf. für die Person steht ein recht reger Besuch dieser Veranstaltung zu erwarten. — Im Hofmann'schen Eiswerke zu Viebrich, Adolphstraße, fiel gestern Nachmittag beim Einbringen von Eis in den Keller dem dabei beschäftigten Tagelöhner Christoph Müller, Adolphstraße 15 wohnhaft, ein größerer Eisblock auf den Kopf und verletzte ihn dertat, daß seine sofortige Aufnahme in das Krankenhaus erforderlich wurde. Heute Nacht ist p. Müller seinen Verletzungen erlegen.

S. Langenschwalbach, 17. Januar. Dem „Männergesang-Verein“ dahier, welcher, wie bekannt, am 2. und 3. Juni d. J. einen großen Gesang-Wettbewerb veranstaltet, wurde die erfreuliche Mitteilung, daß Ihre Hoheit Fürstin von Schaumburg für dieses Fest einen Ehrenpreis gestiftet habe. Auch von anderen Fürstlichkeiten stehen dem Verein noch Preise in Aussicht. Die Wahl der Komponisten für die Preischöre ist nunmehr auch erfolgt, und haben Künstler ersten Ranges aus Dresden, Berlin und anderen musikalisch bedeutenden Städten ihre Mitwirkung zugesagt. Gerade hierbei hat der Verein Alles aufgeboten, um werthvolle Chöre, ein durchaus unparteiisches Preisrichter-Kollegium und eine sachmännische und gerechte Beurtheilung der Leistungen zu sichern.

(V) Hürsheim a. M., 16. Januar. Der Eisenbahnarbeiter Peter Simon von hier, welcher in der Maschinenhalle zu Hürsheim beschäftigt ist, stieß auf einer eisglatten Stelle aus, kam zu Fall und zog sich erhebliche Kopfverletzungen zu. Er wurde auf der Station verbunden und dann hierher gebracht. Wie wir kürzlich mittheilten, soll hier ein neues Pflaster errichtet werden. Die Oberpostdirektion hat nunmehr mit Herrn Maler und Zimmermeister G. Kohl, der Eigentümer des jetzigen Postgebäudes ist, einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem derselbe das neue Gebäude auf eigene Rechnung baut und dem Postamt auf eine Reihe von Jahren vermietet. Das Gebäude soll bis 1. September fertiggestellt sein.

* Mainz, 17. Januar. In dem Sturz der beiden 87er in den Wallgraben erfährt der „M. A.“ noch, daß es den Jocien sehr übel ergangen ist. Sie mußten lange Zeit mit ihren schweren Verletzungen bei der grimmigen Kälte im Wallgraben liegen, ehe man sie auffand. Als dies geschah, waren die Abgestürzten fast schon erstarrt. Die genaue ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß der eine einen doppelten linksseitigen Oberschenkelbruch und einen rechtsseitigen Knöchelbruch, der andere einen Rinnbadaenbruch, einen Bruch des linken Handgelenkes und eine starke, besonders schmerzliche Verstauchung der rechten Hand erlitten hat. Gefahr für das Leben der beiden, durch eine leichtsinnig herbeigeführte Ursache Verunglückten ist zwar direkt nicht vorhanden, jedoch ist ihr Zustand immerhin ein recht gefährlicher. Es sind beide Oekonomiehändler, und zwar Schneider, die unter Umständen durch den von so schlimmen Folgen begleiteten Sturz gänzlich dienstuntauglich werden. Die durch ihre Unachtsamkeit verwickelte Strafe müssen Beide aber nach ihrer Befundung erst verbüßen.

Δ Mainz, 17. Januar. Rheinegel: 0 m 10 cm Vormittags gegen 0 m 17 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* Alpen-Verein. Am 14. d. M. fand im Damensaal des „Nonnenhofes“ die Generalversammlung statt. Aus dem Jahresbericht des Schriftführers ist hervorzuheben, daß das verfloßene Vereinsjahr in rühmlicher Thätigkeit für die alpine Beförderung verlaufen ist, und das Hauptinteresse des Vorstandes der Wiesbadener Hütte zugewendet war. Durch die Beförderung des Vorsitzenden, des Oberreal-school-Direktors Dr. Kaiser, zum königlichen Provinzialschulrath und seine Versetzung nach Cassel hat die Sektion ihr bisheriges Haupt verloren. Ein begeisterter Freund der Alpenwelt, hat Herr Dr. Kaiser durch beglückende, theils alpine, theils wissenschaftliche Vorträge die Besucher der Versammlungen erfreut und die Vorstandsgeschäfte ein Decennium hindurch in musterhafter Weise erledigt. Die Kunst, seiner Vereidenschaft eine ausgleichende versöhnende Wirkung zu verleihen, befähigte ihn in hohem Maße, die Beschlüsse des Vorstandes nach der idealen, wie nach der praktischen Richtung zu beeinflussen und zu fördern. Sein lebenswürdiger Charakter und sein reges Interesse bei allen geschäftlichen Verhandlungen verschafften ihm in hohem Grade die Achtung und Liebe der Mitglieder der ganzen Sektion. Dieser Verehrung wurde durch Ernennung des Herrn Provinzialschulraths Dr. Kaiser zum Ehrenmitglied der Sektion Wiesbaden Ausdruck verliehen. Die Zahl der Mitglieder ist von 310 auf 329 gestiegen. Die bergheigerischen Unternehmungen haben erheblich zugenommen und sind ohne jeden Unfall verlaufen. Einzelne Mitglieder haben eine außerordentliche Leistungsfähigkeit und Ausdauer an den Tag gelegt, ohne in den Fesseln der unüberlegten Waghalsigkeit und etwa des Renommirens mit halbbrecherischen Kunststücken beim Bergsteigen zu verfallen. Die deutschen und österreichischen Alpenländer (Oberbayern, Tirol etc.) wurden am häufigsten (64 mal) besucht. Nach dem Bericht des Hüttenwarts hat der Besuch der herrlich gelegenen Wies-

badener Hütte wieder eine Zunahme gegen das Vorjahr erfahren. Die Zahl der Besucher beziffert sich auf 433 Personen, darunter 70 Damen. Erfreulich ist das sich in diesen Ziffern ausprechende lebhaftere Interesse der Damen, das sicherlich auch durch die Gewöhnung einer durchaus angemessenen Unterhaltung gefördert wird. Die Bergbesteigungen von der Hütte waren außerordentlich lebhaft, der Bis Pain (3313 Meter), das hervorragendste Objekt der Umgebung, wurde allein von 140 Personen bestiegen. Die Erweiterung des Weges im Hüttengebiet ist in Aussicht genommen, sobald der Zugang zur Hütte immer bequemer sich gestalten wird. Der Wirtschaftler auf der Hütte, der bewährte Bergführer Ignaz Lorenz, hat seinen Verpflichtungen für Bergpflege, Sauberkeit und Dienstwilligkeit in vollstem Maße entsprochen; das Fremdenbuch enthält eine Reihe von Eintragungen, welche die Zufriedenheit der Reisenden in dieser Hinsicht ausprechen. Die Finanzen der Sektion sind in bester Befahrung. Dem Kassentwart wurde Decharge erteilt. Die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister des königlichen Amtsgerichts hat stattgefunden. Die Vorstandswahl ergab als Resultat: Vorsitzender Herr Pfarrer Beesenmeyer, die übrigen Mitglieder wurden wiedergewählt und der Vorstand um ein Mitglied, Herrn Buchhändler Lohmann, Inhaber der Ed. Voigt'schen Buchhandlung, Launstraße 28, als Bibliothekar, vermehrt. Für die Veranstaltung von Alpenfesten und ähnlichen Vergnügungen wird ein besonderer Ausschuß Sorge tragen.

Vermischtes.

* Der Wahn ist kurz. Ein mittlerer Beamter in München hatte sich mit einem Mädchen verlobt und bald darauf auch vermählt. Das Hochzeitsfest wurde im Freundes- und Bekanntenkreise nach gut bairischem Brauche gefeiert, d. h. man suchte dem Bräutigam die Braut zu stehlen, um mit ihr dann in ein anderes Wirthshaus zu gehen und zu zechen, wosfür dann der Bräutigam aufzukommen hat. Das gelang auch. Während der glückliche Bräutigam in ein eifriges Gespräch verwickelt wurde, ward die Braut „gestohlen“ und man machte ihn dann darauf aufmerksam. Unter allgemeinem Gelächter machte sich nun der Bräutigam auf die Suche nach seiner Ehehälfte. Er fand sie auch nach längerer Zeit, aber nicht im Wirthshaus, sondern in der Wohnung eines Hochzeitsgastes im — glücklichsten töte à töte mit diesem. Natürlich hatte das Hochzeitsfest dadurch ein rasches Ende gefunden. Die junge Frau wurde zu ihren Eltern geschickt und anderen Tages bereits der Ehescheidungsprozeß eingeleitet, der damit endete, daß am Dienstag die sechsstündige Ehe aus Verschulden der Frau rechtskräftig wieder geschieden wurde.

* Einen fideles Bürgermeister besitzt die Stadt Atlanta in Nordamerika. Der ehrenwerthe Herr pflegt sich betrunken in die Stadtverordneten-Versammlung zu kommen und dort allerlei Alotria zu treiben, anstatt die Verhandlungen ordnungsmäßig zu leiten. Die empörten Stadtväter hatten bereits mit Strafmaßregeln gedroht, doch das Stadtoberhaupt versprach jedesmal, sich zu bessern, und reichte dann seine Entlassung ein, die angenommen werden sollte, falls er wieder in sein altes Laster verfallte. Da alle Drohungen und Versprechungen nichts nützten, so erfolgte schließlich die Verhaftung des Bürgermeisters, der sich wegen „Trunkenheit im Amte“ zu verantworten haben wird.

* Humoristisches. Raib. A.: „So, dieser Schrank ist vierhundert Jahr alt! Derselbe ist wohl Ihr Eigenthum?“ — B.: „Ja. Leider hab' ich ihn aber noch nicht bezahlet!“ — A.: „Donnerwetter, da ist's aber höchste Zeit!“ — B.: „Unüberlegte Bescheidenheit. Sie haben mir das Leben gerettet, junger Mann... Wie soll ich Ihnen es danken!“ — „O, bitte — das ist ja gar nicht der Rede werth!“ — B.: „Gespöck.“ — „Ich habe Sie, Herr Baron, heute Nacht im Traum gesehen!“ — „Ach, entschuldigen Sie, gnädiges Fräulein, ich habe Sie wirklich nicht bemerkt!“ (Hilf. W.) — „Wie heißen die letzten Zähne, die wir bekommen?“ fragte die Lehrerin in einer Mädchenschule. — „Falsche Zähne“, lautet die prompte Antwort. — „Zunge Dame (zur andern, beim Schüttelgulaufen): „Es ist doch sehr unangenehm, auf dem Gise zu fallen!“ — „Ja, namentlich wenn keine Herren da sind, da hat es ja gar keinen Zweck.“

Kleine Chronik.

Nach einer Verordnung des Gouverneurs ist in Deutsch-Ostafrika der Handel mit Elefantenzähnen unter 5 Kilogramm und ihre Ausfuhr bei Strafe der Konfiskation verboten, eine längst herbeigewünschte Maßregel zum Schutze junger Thiere.

Im Kohlenbergwerke bei Lourches (Departement Nord) wurden infolge Unpässens des Förderfördes fünf Personen getödtet und zehn verletzt.

Auf die Frauen-Trunksucht in London weist in einem Briefe an die „Times“ der Richter Reynolds hin. Im abgelassenen Jahre wurden 10,685 Weiber wegen Trunkenheit nach dem Gesängnis Holloway (London) gebracht, darunter 3011 Gewohnheits-trunkenen, d. h. solche, die bereits mehr als sechs Mal wegen Trunkenheit bestraft worden waren. Die lächerlichste Befehdung brachte es mit sich, daß nur 76 von diesen Unglücklichen in Trinker-Asylen untergebracht werden konnten.

Die Verhaftung und Entlassung eines falschen Fürsten, welcher in Wirklichkeit ein früherer rumänischer Offizier, Georg Ranolesco, jahrelang in den ersten Gesellschaftskreisen aller Hauptstädte des Kontinents mit beispiellosem Prunk aufgetreten und an allen größeren Renn- und Spielplätzen der fashionablesten Welt eine wohlbekannte Figur war, erfolgte Mittwoch Früh in Genua auf Requisition der Berliner Kriminalpolizei, die ihn wegen zahlreicher in der Kriminalstatistik ganz ohne Vorgang dastehenden Eigenthumsvergehungen und Hochstapelien seit mehreren Wochen verfolgte.

Die Zahl der Protektanten in Oesterreich hat sich in 118 Jahren verdreifacht; von 78,000 im Jahre des Toleranzpatentes 1783 ist sie auf 450,000 gestiegen. Die Zahl der Prediger betrug 140 im Jahre 1794, dagegen 320 im Jahre 1900. Unter dem Einfluß der Los von Rom-Bewegung sind neuerdings mehr als 40 neue Predigstationen geschaffen worden.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 17. Januar. Außer den bereits hier anwesenden Fürstlichkeiten werden im Laufe des Tages noch folgende zur Theilnahme an den Krönungs-Feierlichkeiten hier eintreffen: Prinz Ferdinand von Rumänien, der Großherzog und Erbprinz von Baden, Erbprinz und Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinz Johann Georg von Sachsen, Fürst von Cobenzollern, Prinz Friedrich Karl von Hessen,

Herzog von Schleswig-Holstein, Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, Prinz Christian von Dänemark, Prinz Rupprecht von Bayern, Herzog Albrecht von Württemberg, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin und Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg. — Die „Rössische Zeitung“ meldet aus Wien: Die Abfall-Bewegung von der römisch-katholischen Kirche beginnt auch im nördlichen Währen ihre Kreise zu ziehen. Der Mittelpunkt dieser Bewegung ist Währisch-Schönberg, wo im vorigen Jahre 1014 Uebertritte vom alt-katholischen Glauben erfolgten. Am Sonntag wird Pfarrer Hert aus Prag dort predigen und für diesen Tag stehen neuerdings zahlreiche Uebertritte bevor.

wb. Adolfsberg, 17. Januar. Die Studentenschaft der hiesigen „Albertina“ eröffnete gestern Abend die offizielle Festlichkeiten anlässlich des Krönungs-Jubiläums durch einen Festkommers in den Räumen der Vrie, welche in gärtnerischem Schmuck prangten und mit zahlreichen studentischen Emblemen verziert waren. Als Ehren Gäste waren anwesend der Rektor der Universität, Oberpräsident Graf v. Bismarck-Schönhausen, der kommandierende General Graf v. Finkenstein, der Herr Regierungspräsident und das Professoren-Kollegium der Albertina. Rektor magnificus Geheimrat Medizinalrat Professor Völkheim eröffnete den Kommers mit einer herzlichen Begrüßung aller Anwesenden. In den Reden wurde hierauf folgendes Telegramm abgefaßt: Zur Feier des zweihundertjährigen Jubiläums des preussischen Königshauses in der alten Krönungsstadt Königsberg, der Wiege des preussischen Königthums, versammelt, legt die altehrwürdige Universität Albertina, großer Erinnerungen voll, das Gelübde unwandelbarer Liebe und Treue halbigend an die Stufen des Thrones nieder, der hier entstand.

wb. Wolberhampton, 16. Januar. In der hiesigen Handelskammer hielt Roseberg heute Abend eine Rede, in der er ausführte, die Handelskammern müßten die Rolle von Vigilanz-Ausschüssen spielen, um Vorbereitungen zu treffen für den großen internationalen Kampf, der sich nahe. Die englische Nation eile mit Macht der Zukunft entgegen, von der man nichts wissen könne. Ganz Europa starre von Waffen. Millionen würden vorausgibt für militärische Zwecke, die wenig einbrächten. Der Preis, der für die Erwerbung von Landgebieten mit Hilfe des Krieges bezahlt werden müsse, übersteige bei Weitem das etwa erwerbene Gebiet. Es lohne sich nicht der Mühe, daß irgend ein Volk sich in einen Krieg einlasse, um Landgebiet zu erwerben. Redner hofft daher, daß im Falle des Ausbruchs einer Krise ein Krieg nicht in Frage kommen werde, weil ein Krieg gewöhnlich aus Leidenschaft entsiehe, während die Handels- und industriellen Angelegenheiten, welche die Wohlfahrt der Völker bedeuten, in der Vernunft ihre Grundlage hätten. Roseberg fügte hinzu, daß, solange die Vernunft die Nationen leite, ein Krieg wenig wahrscheinlich sei. Im 20. Jahrhundert könne es sich nur um einen Kampf auf dem Gebiet der Industrie handeln. Hier würden die Vereinigten Staaten und Deutschland die am meisten zu fürchtenden Konkurrenten Englands sein. Redner sollt den beiden

Ländern Anerkennung und tritt schließlich energisch für Verbesserung der Methoden des kommerziellen und technischen Unterrichts ein.

wb. Worms, 17. Januar. Die die „Wormser Ztg.“ meldet, wurde am Uebergang beim Weinsheimer Zollhause von dem Frachtwagen der Bahnstrecke Worms-Offheim ein Fuhrwerk überfahren. Ein Mann wurde schwer verletzt, eine Frau getödtet.

Der Aufstand in China.

Aus einem Rundschreiben des Grafen Waldersee an die internationalen Truppenkontingente theilt das „Berliner Tageblatt“ Folgendes mit: Es ist mir gemeldet worden, daß, wie schon früher an anderen Orten, auch jetzt wieder einzelne Truppen oder Offiziere verschiedener Kontingente Anordnungen getroffen haben, welche nicht geeignet sind, den internationalen und gemeinschaftlichen Charakter der von mir angeordneten Schritte zu wahren. So ist von mehreren Kontingenten ein einseitiges Protektorat über Städte oder Ortschaften beansprucht und durch Pfissen ihrer Nationalflagge kenntlich gemacht worden. Es ist von kleinen Detachements und Postirungen, welche als Etappe etabliert waren, größeren Detachements der Durchmarsch oder die Einquartierung in den von ihnen besetzten Orten zu verbieten versucht worden. Es ist auch vorgekommen, daß in Ortschaften, in welchen Truppen verschiedener Kontingente untergebracht werden sollten, viele Quartiere, welche nicht belegt waren, durch unzulässiges Ausschließen von Flaggen den Truppen anderer Kontingente unzugänglich gemacht worden sind. Endlich sind mir einzelne Fälle berichtet worden, in denen die Flagge einer Nation durch Truppen anderer Nationen nicht geschützt worden sind. Ein derartiges Vorgehen kann nach meiner Ansicht den von den verbündeten Regierungen gemeinsam angestrebten Zielen nicht förderlich sein, erschwert den einzelnen Kontingenten die Thätigkeit und trägt dazu bei, im chinesischen Volke die Meinung von Uneinigkeit unter den Mächten und in ihren Bestrebungen und Anschauungen zu erwecken. Es ist mir daher erwünscht, auch in diesen Punkten ein völliges Einvernehmen unter den verschiedenen Kontingenten herzustellen, und bitte ich die an der Spitze stehenden Herren Generale, hier wirksam Abhilfe zu schaffen und die ihnen unterstellten Truppen in dieser Richtung mit den nöthigen Anweisungen zu versehen. Maßgebend hierfür würden in erster Linie folgende Gesichtspunkte sein: 1. Die Truppen jeder Nation nehmen nicht mehr Unterkunftsräume u. für sich in Anspruch, als ihrem Bedürfnisse entspricht, und nehmen davon Abstand, Städte, Dörfer oder einzelne Bauhöfen, deren sie nicht bedürfen, mit ihren Flaggen zu bezeichnen. 2. Es ist nicht statthaft, Ortschaften, die nur zum Theil oder gar nicht mit Truppen belegt sind, unter den ausschließlichen Schutz einer Nation zu stellen. 3. Flaggen irgend einer Nation, die von Einwohnern an ihren Häusern u. angebracht werden, gelten nicht als Nationalflaggen und können nicht dazu dienen, die damit bezeichneten Ortschaften der Benutzung durch Truppen anderer Nationen zu entziehen. Trotzdem sind die Flaggen selbst mit Achtung zu behandeln. Sie dürfen nicht mit Gewalt entfernt werden, doch ist es gestattet, neben ihnen die Flaggen anderer Nationen zu hissen, falls dies wünschenswerth sein sollte. 4. Die mit Truppen oder Wachen einer Nation besetzten Bauhöfen dürfen von Truppen anderer

Nationen nicht betreten werden, selbst wenn nicht alle Ausgänge mit Posten besetzt sein sollten. 5. Schußbrühe und Passirische, die einzelnen Persönlichkeiten durch Vertreter einer Nation ausgestellt werden, sind von den Truppen aller Nationen als gültig zu betrachten, so lange nicht zwingende Umstände vorliegen, gegen den Besitzer eines derartigen Schriftstückes vorzugehen. Eintretenden Falls ist dem Führer der nächstgelegenen Wache oder Truppe derjenigen Nation Rathbeihilfe zu machen, von deren Angehörigen der Schußbrief ausgestellt ist.

Der Freiheitskrieg der Suren.

London, 16. Januar. Aus Kapstadt wird vom 14. Januar gemeldet: Ein scharfes Gefecht fand bei Murrayburg nahe Graaf Reinet statt. Die Engländer wurden zurüdge schlagen und verloren 2 Offiziere und 10 Mann todt, 2 Offiziere und 16 Mann verwundet und 2 Offiziere und 14 Mann gefangen. Ein Gefecht bei Fraserburg ist im Gange. 500 Suren drangen bis zur Zoumsiederstation südwestlich Matiesfontein vor und zerstörten die Eisenbahn wie die Wasserwerke. — Das Londoner Kriegsamt veröffentlicht soeben einen Aufruf zur Anwerbung von weiteren 5000 freiwilligen Yeomen für Südafrika gegen besonders hohe Löhnung und andere günstige Bedingungen. Der Erfolg dieser verweifelten Maßregel wird allseitig der Kriegsmüdigkeit des Landes halber für äußerst fragwürdig erachtet. (M. R. N.)

Volkswirthschaftliches.

Fruchtmarkt in Wiesbaden vom 17. Januar. 100 Kilogramm Weizen — Mt. — Pf. bis — Mt. — Pf. 100 Kilogramm Roggen — Mt. — Pf. bis — Mt. — Pf. 100 Kilogramm Gerste — Mt. — Pf. bis — Mt. — Pf. 100 Kilogramm Hafer 13 Mt. 60 Pf. bis 14 Mt. 30 Pf. 100 Kilogramm Rüböl 5 Mt. — Pf. bis 5 Mt. 80 Pf. 100 Kilogramm Senf 9 Mt. — Pf. bis 9 Mt. 60 Pf. — Angefahren waren: 17 Wagen mit Frucht und 21 Wagen mit Heu und Stroh.

Getreide. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 17. Januar, Abends 5 1/2 Uhr. Credit-Actien 208.25, Disconto-Comandit 177.65, Deutsche Bank —, Dresdener Bank —, Berliner Handels-Gesellschaft —, Darmstädter Bank —, Staatsbahn 142.50, Lombarden 26.15, Gotthardbahn-Aktien 167.80, Centralbahn —, Nordbahn 109.10, Union-Bahn —, Jura Simplon —, Laurahütte 195. —, Bochumer 176.90, Westfälischer 175.20, Harpener 173.20, Siberia —, 3-proc. Mexikaner —, 3-proc. Portugiesen —, 4-proc. Italiener 96.40, 4-proc. Spanier —, Northerner —, Tendenz: schwach.

Geschäftliches.

Hausens Kasseler Hafer-Kakao. Irztlich verordnet bei Magen- u. Darmkrankheiten. (5239) P 165. Die Morgen-Ausgabe enthält 3 Beilagen.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 17. Januar 1901.

Table with multiple columns containing financial data, including Reichsbank-Disconto, Staatspapiere, Bank-Actien, Industrie-Actien, and various international exchange rates.

Die Masken-Verleih-Anstalt
von
Jac. Fuhr,
Goldgasse 12,
empfiehlt alle neusten Herren- und Damen-Costüme, Dominos u. Theater-Garderobe. Verkauf von originellen Gesichtsmasken, Bärten und Perrücken, Scherz-Artikeln, Coniotti in Säcken u. dergl. mehr zu den allerbilligsten Preisen. 748

Cotillon-Orden.
Reichste Auswahl! 15626
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Grösste Auswahl in Gelegenheits-Geschenken, Achatwaren etc.
Hexamer, Goldgasse 2, Laden, vis-à-vis der Häfnergasse. 11657

! Nur gefl. Beachtung!
Wir empfehlen:
2 St. elegante „Eisenbettstellen“ auf Rollen laufend, à 20 Mk., mehr „Holzbettstellen“, „Ruschel-Bettstellen“, 1 1/2 oder 2-schlüfrig, à 15, 18, 20 und 25 Mk., „Sprungrahmen“, „Seegras-Matratzen“ à 8 Mk., 3-schlüfrig mit Keil à 15, 16 und 18 Mk., 3-theil. „Boll-Matratzen“, 3-theil. „Rohhaar-Matratzen“ mit steil, geheppte Strobfäden 5 Mk., genähte Strobfäden von 1.70 Mk. an, „Federbetten“ à 1.50, 2, 2.50, 3 Mk., „Deckbetten“, gut gefüllt, à 9, 12, 15, 18 Mk., „Blümeau“ 6, 9, 12, 15, 18 Mk., „Bettfedern“ per Pfd. 0.60, 0.90, 1, 1.20, 1.50, 2 Mk., „Weiße Halb-Dannen“, doppelt gereinigt, 2.25, 2.50, 2.80, 3 und 3.50 Mk., „Rothem Bettvorhang“, „Federleinen“ per Meter 0.50, 0.70, 0.85, 1, 1.10, 1.25 Mk., auch in doppelter Breite zu haben.
Sämmtliche Stoffe zu „Bettbezügen“ lassen wir unsern Kunden „gratis“ nähen.
„Bieber-Betttücher“, „Leinene Betttücher“, „Bianco-Decken“, „Wollene Bett-Decken“, „Bettvorlagen“, „Felle“.
852

Guggenheim & Marx,
14. Marktstraße 14.

H. Roos Nachf.,
Inh.: **Walther Schupp,**
Metzgergasse 57,
Drogen, Material- und Farbwaren.
839
Telephon 2149.

Che
Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, ersuche ich Sie mein Möbelloge zu bezeichnen, dort finden Sie Alles unter Garantie zum billigsten Preis.
Ehlenstraße 1. 10425

Zwei Waggons
nubd. • polierte Kleiderkränke, Verticows, sowie mehrere Ladungen Bettstellen, Stühle angekommen.
Ph. Lendle, Möbelloge u. Holzgeschäft,
Ehlenboengasse 9, am Markt.

Schlittschuhe
in grösster Auswahl empfiehlt
Telephon L. D. Jung, Kirchgasse 213, 47.
Eisenwaren und Haus- u. Küchen-Geräthe. 150

Gemahlene Suppengrün
à Pfd. Mk. 1.—, bietet vortheilhaftesten Erfolg für theures frisches Suppengrün (Petersilie, Sellerie, Banch); **Zutienne, getrocknete Suppenkräuter, feine u. mittelgroße Qualität, für franzöf. Suppe,** per 100 Gramm 24 u. 18 Pf., empfiehlt
A. Mollath, Michelsberg 14. 860

Engl. Biscuits,
Duchesses, Honigkuchen, Hohlhippen
Eis-, Thee- u. Dessert-Waffeln
in grösster Auswahl u. stets frisch bei 14238
Julius Steffelbauer,
Langgasse 32, vis-à-vis der Goldgasse

In wenig Tagen!
Ziehung 25. Januar und folgende Tage.
Geld-Lotterie Mühlhausen
1. Thür. zur Wiederherstellung der Mariakirche, 330000 Loose, zahlbar ohne Abzug im Betrage von
17,597 Geldgewinne
473,000 Mark

| | | |
|----------------|--------|-----------------|
| 1 Haupt-Gewinn | 100000 | Mk. |
| 1 Haupt-Gewinn | 50000 | Mk. |
| 1 Haupt-Gewinn | 20000 | Mk. |
| 1 Haupt-Gewinn | 10000 | Mk. |
| 1 a | 5000 | Mk. = 5000 Mk. |
| 2 a | 3000 | Mk. = 6000 Mk. |
| 10 a | 1000 | Mk. = 10000 Mk. |
| 30 a | 500 | Mk. = 15000 Mk. |
| 50 a | 300 | Mk. = 15000 Mk. |
| 100 a | 200 | Mk. = 20000 Mk. |
| 200 a | 100 | Mk. = 20000 Mk. |
| 500 a | 50 | Mk. = 25000 Mk. |
| 1000 a | 20 | Mk. = 20000 Mk. |
| 15700 a | 10 | Mk. 157000 Mk. |

Mühlhäuser Loose à Mk. 3.30 | Porto und Liste 30 Pfg. extra
versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das General-Debit
Lud. Müller & Co.,
Berlin, Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glückwähler.

Loose in Wiesbaden bei Carl Casseel, Haupt-Collecteur, Kirchgasse 49, E. de Fallot, Langgasse 10, Moritz Casseel, Langgasse 6, Frau Therese Wehler, Saalergasse 3, L. A. Hasseke, Wilhelmstrasse 80, Carl Mehl, Gr. Burgstrasse 17, J. Süsssen, Kirchgasse 60, F. 42

M. Stillger 16.
Häfnergasse 16.
Kunstall, Porzellan, Steingut, Majolika etc.
Grösste Auswahl in jeder Preislage.
16361

Bei den heutigen theuren Kohlen- und Holzpreisen leisten die
MAGGI Produkte:
Maggi zum Würzen,
Gemüse- und Kraftsuppen,
Savillon-Kapseln,
Gluten-Kakao,
jedem Haushalt die besten Dienste. Zu haben bei
Theodor Wachsmuth, Friedrichstraße 45. 821

TAUNUS-BRUNNEN
vormalig J. Friedrich, Hoflieferant,
Grosskarben.
Kohlensäurereichste Quelle.
Anerkannt vorzüglichstes natürliches
Tafelgesundheitswasser I. Ranges.
Überall zu haben.
Haupt-Niederlage für Wiesbaden bei
E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1. * Telephon 663.
Bestellungen nimmt auch wie soither unser Repräsentant, Herr
C. Schickel, hier, entgegen. 17297

Vorsand des „Taunus-Wassers“ in 1/4 und 1/2 Flaschen und Krügen.
Bitte genau auf die Firma „TAUNUS-BRUNNEN“ zu achten.

Cravatten, Handschuhe, Gosen-träger empf. bill. 11935
Giov. Scappal, Michelsberg 2.

Fischhandlung
Manergasse 10. Telephon 2448.
Eg. Hohloch, Küchenmeister,
Heute eingetroffen:
500 Pfund Holländ. Schellfisch
35—45 Pf.
Cablian, Steinbutte, Heilbutte, Bratfischchen, Ostender Seezungen, leb. Karpfen, Rothzungen, Salm, Merlan.
Delicatessen:
F. Summer, Caviar, Pastetchen, Karpfen in Gelee, Mayonnaisen, Salm, Summer. 858

Billig! Ausverkauf! Billig!
Petroleumfisch, Hängelampen u. Lüster, alle noch vorhandenen Haus- u. Küchengeräthe, Papageifisch u. Ständer etc. werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. 13928
Louis Conrad, Kirchgasse 9, 9th. B.
Installation für Gas- und Wasser-Anlagen, Boumpengerei.

Marsala, abgelagerter feiner Frühstückswein besserer Qualität, mittelsüß und herb, direkt von Palermo importirt, per Flasche nur **Mk. 1.65 ohne Glas.**
Portwein, in guter Qualität, per Flasche **Mk. 1.50 ohne Glas.**
Samos, Muscat, angenehmer süßer Wein, besserer Qualität, per Flasche **Mk. 1.— ohne Glas.**
E. Brunn, Weinhandlung (gegr. 1857), Herzogl. Anhalt Hoflieferant, Telephon No. 2274, **Adelheidstrasse 33.** 824
Rudeln, Baccaroni und alle Giertheigwaren, sowie La Dürrobt in reicher Auswahl billigst bei
A. Mollath, Michelsberg 14. 861

Kaiser-Panorama.
Mauritiusstrasse 3, neben der Walthalla.
Mit jedem Sonntag neu!
Ausgestellt vom 13. bis 19. Januar:
2. Serie
der Pariser Weltausstellung 1900.
Tägl. geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Abonnement: 4 Reisen 1 Mk., 12 Stück Mk. 2.75.

Turn-Gesellschaft.
Wir eruchen unsere Mitglieder, Pieder und Vorträge zu unserer am 2. Februar d. J. stattfindenden **carnev. Damen-Ziigung** bis spätestens 23. Januar 5. **Sr. Ludw. Becker,** Meine Burgstraße 12, einzureichen. P 414
Der Vorstand.

Badhaus „Zum goldenen Ross“, Goldgasse 7.
Elektrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens
ärztlich empfohlen
und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Diabotes, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Fettsucht, Neuralgien, Hautkrankheiten etc.
Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder, Aix Douche, Pension, Badehaus und Rebezimmer stets gut geheizt. 11691

Schulranzen!

Grösste Auswahl. Billigste Preise. offerirt als Specialität
A. Letschert, Paulbrunnenstrasse 10.
Reparaturen. 11737

Automatische Thüerschließer,
gräufstlos,
mit den neuesten Verbesserungen, vorzüglich bewährte Systeme, liefert 284
J. Hohlwein, Setenstr. 23.

Dr. Oetkers
Gustin
à 15, 30 u. 60 Pf.
macht feinste Puddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gekocht bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder. Millionenfach bewährte Recepte gratis.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstraße 12.
Heinr. Zboraiski, Römerberg 2/4.
Gebr. Dorn, Borchstraße 15.
A. Höpfner, Bismarck-Ring.
Die Mineralwasser-Fabrik von F 231

Franz Thormann,
Wiesbaden,
Dorfstraße 17 — Telephon 2090,
wird nach wie vor weiterbetrieben.
Ein Labjal
bei der Kälte ist der berühmte Kräutermagenbitter „Puritaner“, ein aus circa 20 heilkräftigen Kräutern bereiteter Bitter-Koncentrat. Bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magen-schmerzen etc. einzig in seiner Wirkung, erwärmt in hervorragender Weise u. übertrifft an Wohlgeschmack und gediegener Zusammensetzung alle ähnlichen Fabrikate. In Flaschen à Mk. 1.20, 2.— und 2.50; Probeflasche 50 Pf. 307
Drogerie Sanitas, Mauritiusstraße 3, im Centrum der Stadt.
Elegante zu vorleihen.
Vorrath in allen Grössen. 144

Fräcke Carl Meilinger
Ecke Ellenbogen- und Neugasse.